

Sie sollen künftig eine Müllabfuhr bekommen

KREIS GROSS-GERAU Delegation besucht die Partnerschaftsgemeinde Masatepe in Nicaragua – Projekt zur Abfallverwertung geplant

Eine Delegation des Kreises war auf Partnerschaftsbesuch in Masatepe: Neu ist ein Projekt zur Müllverwertung.

Verpackungsfolie, Plastiktrüben, Kartons – der Müllberg steigt stetig an, natürlich nicht nur in den Industriestaaten. Mit bekannten Folgen: Plastikmüll landet zum Beispiel oft im Meer. Das Bewusstsein für Klimaschutz zu fördern, gleichzeitig Handlungsstrategien zu etablieren, um Abfall zu trennen und effizient zu verwerten, ist Ziel eines neuen Projekts, das der Kreis Groß-Gerau und der Partnerkreis Masatepe in Nicaragua jetzt auf den Weg bringen wollen. Bei einem Besuch in Nicaragua wurden Details verabredet.

Das Projekt soll durch Engagement Global im Rahmen des Programms „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW) mit finanzieller Unter-

stützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert werden. SKEW ist ein Kompetenzzentrum für kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland. Im Auftrag des BMZ steht es Kommunen seit 2001 als Service- und Beratungseinrichtung zur Verfügung. „Wir hoffen darauf, dass wir den Zuschlag im Spätsommer für das Projekt bekommen“, sagte Marta Wachowiak, die für die kommunale Entwicklungspolitik des Kreises Groß-Gerau zuständig ist.

Häufig Privatpersonen

Wachowiak hatte die Reise nach Nicaragua, die durch Engagement Global zu 90 Prozent gefördert wurde, organisiert. In Masatepe, berichtet sie, landen Abfälle, egal welcher Art, überwiegend auf ungeordnete Deponie ohne Sickerwasser- oder Gasauffangvorrichtung. „Ge-

sammelt, sortiert und verwertet wird der Müll durch Privatpersonen und Organisationen, die den Müll unter schwierigen Bedingungen und gesundheitlichen Risiken trennen und Wertstoffe herausuchen. Das soll bald anders werden.“ Das Projekt zielt darauf ab, gerade ländliche Teile in der Verwaltungseinheit Masatepe an eine Müllabfuhr anzuschließen. In Masatepe schließlich solle eine neue, geregelte Mülltrennung aufgebaut werden.

Der Erste Kreisbeigeordnete Walter Astheimer hatte die Groß-Gerauer Delegation angeführt. Mit dabei waren neben Ute Jochem vom Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau – Masatepe/Nicaragua zwei ausgewiesenen Experten im Bereich Abfallmanagement, Stefan Metzger von der Abfall Wirtschaftsservice GmbH in Büttelborn sowie Fachbereichsleiter Sven Christiansen vom Kreis



Foto: Der 25-jährigen Partnerschaft im Rathaus von Masatepe mit Vertretern der Partnerstädte und der Kommunalpolitik aus Nicaragua und den Teilnehmern der Groß-Gerauer Delegation.



Zuerst noch ein bisschen schüchtern: Die Delegation besuchte auch Schülerinnen und Schüler in San José. Foto: Kreisverwaltung

Groß-Gerau. „Die Woche war gefüllt mit Arbeitstreffen, Projektbesichtigungen wie der Fotovoltaik-Anlage, einer Feier der 25-jährigen Partnerschaft, einem Besuch in der deutschen Botschaft in Managua und vielen Gesprächen mit der Bevölkerung der Partnergemeinde“, berichtete Astheimer.

Unter anderem durch die Unterstützung aus Deutschland und teilweise aus der Schweiz habe sich Masatepe in den vergangenen 25 Jahren positiv entwickelt. „Allerdings ist das Stadt-Land-Gefälle noch immer sehr groß“, so Wachowiak.

Häuser, zusammen gezimmert aus Wellblech und Brettern, in denen drei Generationen unter einem Dach wohnen – auch das sei Masatepe. „Die Reise hat mich in meiner Überzeugung bestätigt, dass es rich-

tig und sinnvoll ist, unsere Freunde in Nicaragua zu unterstützen“, sagte Astheimer. Und Landrat Thomas Will fügte hinzu: „Das Geld ist sehr gut in nachhaltigen Projekten angelegt: Bildung, Umwelt und nachhaltige Daseinsvorsorge spielten bisher bei der Umsetzung der Projekt durch den Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau – Masatepe/Nicaragua eine wichtige Rolle.“

Zentrum für Behinderte

„Gerade die Besuche in den Schulen waren sehr bewegt“, so Astheimer. Von Schülern der Grundschule Groß-Gerau in Masatepe seien sie mit selbst gemalten deutschen Fahnen und mit Gesang begrüßt worden. Und in einer Schule im Stadtteil San José überreichte Astheimer Briefe von Schülern der

Anne-Frank-Schule aus Raunheim. Die Brieffreundschaft war vom Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Heiner Friedrich und der Spanischlehrerin der Schule in Raunheim, Frau Gehringer, initiiert worden.

Tief beeindruckt zeigte sich die Delegation nach dem Besuch des Frühförder- und Rehabilitationszentrums „Angelitos por siempre“. Errichtet wurde das Förderzentrum auf dem Gelände eines ehemaligen Schlachthofes. Am 2. Mai 2010 nahm es seinen Betrieb auf. Vor der Errichtung des Förderzentrums war die Situation für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in Masatepe sehr schlecht – es fehlten Hilfen und therapeutische Angebote, die Kinder wurden in den Wohnungen ihrer Familien praktisch versteckt gehalten. Dies hat sich

grundlegend geändert.

Etwa 100 Kinder und Jugendliche aus der Stadt Masatepe, den umliegenden Vororten und sogar aus der Hauptstadt Managua suchen das Zentrum regelmäßig ein- oder zweimal die Woche auf, begleitet von ihren Eltern.

Dort arbeiten derzeit zwei Physiotherapeutinnen, eine Logopädin, eine Psychologin und eine Verwalterin der Einrichtung. Es handelt sich durchgehend um gut ausgebildetes Fachpersonal. Auch die Transporte zum Zentrum für Einwohner von Masatepe werden bezahlt, da die Familien in der Regel über keine ausreichenden finanziellen Mittel verfügen. Die Delegation überreichte der Leiterin pädagogische Spiele und Holzspielzeug, die Kreisbeschäftigte gespendet hatten. *red*